**1. April 2020 Impuls zu Mk 14,17-25.26**

*17 Am Abend kommt er mit den Zwölfen. 18 Und da sie bei Tisch sassen und assen, sprach Jesus: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern, einer, der mit mir isst. 19 Da wurden sie traurig und fingen an, einer nach dem andern, ihn zu fragen: Doch nicht ich? 20 Er aber sagte zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir das Brot in die Schüssel taucht. 21 Der Menschensohn geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht, doch wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird. Für diesen Menschen wäre es besser, wenn er nicht geboren wäre.*

***Das letzte Mahl***

*22 Und während sie assen, nahm er Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen und sprach: Nehmt, das ist mein Leib (Anm. CB: «Leib» meint das ganze Person-Sein, nicht nur das Körperliche – «Das bin ich»).*

*23 Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und gab ihnen den, und sie tranken alle daraus.*

*24 Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele.*

*25 Amen, ich sage euch: Ich werde von der Frucht des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu dem Tag, da ich aufs Neue davon trinken werde im Reich Gottes.*

*26 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus auf den Ölberg.*

Jesus feiert mit den Zwölfen – ein Symbol für die 12 Stämme Israels – das Passa (vgl. «Impuls für den 31. März»). Auf dem Tisch stehen 3 ungesäuerte Brote, 4 Gläser Wein, Petersilie, Bitterkräuter, ein Gemisch aus Äpfeln, Mandeln, Wein und Zimt, eine Lammschulter, Eier und Salzwasser. Alles Symbole für Mühsal, Leid, Not, Angst, Aufbrechen und die Freude über die Befreiung aus der Sklaverei.

Es werden festgelegte Texte gelesen, Psalmen gesungen, Gebete und Segen gesprochen. Bei einem der Brote sagt Jesus *„Nehmt das ist mein Leib»* und bei einem der Weinbecher *«Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele».*

Das Abendmahl, wie wir es feiern, ist also nur ein Extrakt aus diesem festlichen Akt. Jesus deutet Brot und Wein neu, indem er sie auf sich bezieht.

Brot und Wein gab es in jedem Haushalt. Er nimmt alltägliche Zeichen, die uns an die Verbindung von Gott und Mensch sowie unter den Menschen erinnern wollen. Thomas Schlager schreibt es so:

***einfach genial***

*kein hipes branding*

*kein stylishes logo*

*kein extravagantes design*

*wählte er als zeichen*

*an dem man die seinen*

*selbst nach zweitausend jahren*

*noch erkennt*

*brot und wein*

*teilte er*

*gibt sich selbst darin*

*als anregung und stärkung*

*genial einfach*

*einfach genial*

An Karfreitag und am Ostersonntag dürfen wir dieses Jahr kein gemeinsames Abendmahl feiern. Aber zuhause können wir Refomierten das und wissen uns mit anderen Menschen in der Kirchgemeinde, der Familie, mit Freund/innen, Menschen in nah und fern verbunden – in der Kraft des Heiligen Geistes.

Gott segne und behüte Sie und Ihre Lieben. Ihr Pfr. Carl Boetschi, Arbeitsstelle Pastorales